

Agrarforschung Schweiz – Die Bilanz nach einem Jahr...



Jean-Philippe Mayor
Vorsitz Redaktionsteam
Agrarforschung Schweiz,
Direktor Agroscope ACW

*Wenn man nicht weiss, wohin
man geht, ist es wichtig, dass
man weiss, wo man herkommt!
(afrikan. Sprichwort)*

Liebe Leserin, lieber Leser

Da wir heute in einer Wissensgesellschaft leben, sind wir verpflichtet, die Leistungsfähigkeit in den Bereichen Forschung, Wissenstransfer und Kommunikation weiter zu verbessern. Dabei müssen wir zwei Ziele verfolgen: 1. die Exzellenz – wir müssen die Ersten sein, die Forschungsergebnisse vorweisen und diese vermitteln – und 2. die Innovation – wir müssen bei der Umsetzung in praxistaugliche Lösungen die Ersten sein. Um bei der Umsetzung die Ersten zu sein, muss unser Wissenstransfer an die neuen Anforderungen der Wissensgesellschaft angepasst sein und unser wissenschaftliches Potenzial zur vollen Entfaltung gelangen. Die herausragende Schweizer Innovationsfähigkeit ist darüber hinaus auf internationaler Ebene unter Beweis zu stellen. Forschung und Wissenstransfer werden also auch weiterhin das Aushängeschild unseres Landes sein.

Eine vorteilhafte Veränderung

2009 schrieb ich: «meist ändert man etwas, weil man dazu gezwungen ist, aus Angst, dass man sonst vor grosse Probleme gestellt wird...». Und in der Tat hat der Abonentenschwund, der weltweit die Printmedien unter Druck setzt, auch die *Agrarforschung* nicht verschont. Die Zeitschrift hat in 16 Jahren ungefähr 60 % ihrer Abonnenten verloren, während es bei der *Revue suisse d'agriculture* in zehn Jahren etwa 40 % gewesen sind. Für die «AMTRA», die damalige Eigentümerin der *Revue suisse d'agriculture*, und für die Geschäftsleitung von Agroscope war dies Grund genug, ihre Unterstützung für die neuen Zeitschriften *Agrarforschung Schweiz* und *Recherche Agronomique Suisse* zuzusagen. Diese beiden sollten die offiziellen Publikationsorgane für die Forschungsarbeit der Forschungsanstalten von Agroscope und ihrer Partner werden (siehe Impressum). Die Abonnentenzahl hat sich zum Glück innerhalb eines Jahres stabilisiert.

Fortschritt für eine bessere Dienstleistung

Es hat sich also gelohnt, unsere Zeitschriften «aufzupeppen». Sie kommen so in den Genuss luftigerer Artikel ohne Werbung, mit besserer Sichtbarkeit der Partner. Die Publikationsziele der Zeitschriften bleiben der Wissenstransfer aus der Forschung sowie die Vermittlung von praktischen Informationen in Französisch und Deutsch, in den Bereichen Agrarwissenschaften, Nahrungsmittel, Ernährung und Umwelt. Zur Zielleserschaft zählen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Fachleute aus Forschung, Beratung und Industrie, Lehrkräfte, kantonale und nationale Behörden, Politiker und andere interessierte Personen. Die zwei Sprachausgaben erscheinen zehnmal im Jahr und beinhalten eine Online-Version. Agroscope arbeitet als Herausgeberin eng mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik zusammen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich auf diesem Wege bei allen Akteuren und Partnern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Veränderung und Kontinuität sind nicht zwei Gegensätze, die sich ausschliessen müssen. Sie können sich auch ergänzen. Ohne Veränderung, keine Verbesserungen. Ohne Kontinuität, keine geordnete Arbeit. Es gilt also, versiert beide Register zu ziehen, um das weitere Erscheinen der Zeitschriften – als Werkzeug des Wissenstransfers von Agroscope und ihren Partnern – zu garantieren.